

französischen Geschmacks. Daher kommt es wohl, daß er zwischen Classikern und Romantikern einen mittleren Standpunkt einnimmt und beiden kriegführenden Parteien gut gemeinte Wahrheiten zu sagen weiß.

Die Bahn war also geebnet, die Elemente und Einflüsse hatten Zeit genug, ihre Wirkung hervorzubringen, der Durst nach einer neuen höheren Poesie war allgemein und brennend; alle Bedingungen waren schon da, es bedurfte nur noch des letzten, des allernöthigsten, des Genies. Die Universität zu Wilna, vom Fürsten Adam Czartoryski reorganisirt, an tüchtigen Lehrkräften reich, stand eben in ihrer Blüte, und übte eine starke Anziehungskraft auf die Jugend aus. Schüler strömten zahlreich zu; fleißig, wißbegierig, sehr patriotisch gesinnt, brave, tüchtige Studenten, Schöngeister und schöne Seelen dazu. Sie alle schwärmten für die deutschen und englischen Dichter. Alles las, alles wollte dichten. Schiller, Goethe und Bürger, Byron, Moore und Walter Scott wurden nach Kräften nachgeahmt. Alles war natürlich auch verliebt — ein unvermeidlicher Zünd- und Nahrungsstoff für Dichtgelüste. Da geschah es, daß ein absolvirter Universitätshörer und kaum bestellter Gymnasiallehrer in Kowno ein Mädchen liebte, welches ihm zwar gewogen war, aber doch einem anderen vermählt wurde. Der unglückliche Jüngling ließ dann zwei Bändchen Gedichte erscheinen, und — die wahre polnische Poesie war endlich da.

Adam Mickiewicz war im Dorfe Zasie bei Nowogrödek (Lithauen) am 24. December 1798 geboren. Sein Vater besaß ein kleines Landgut und bekleidete ein Richteramt; er starb im Jahre 1812. In demselben fand der Zug der Napoleon'schen Armee durch Lithauen statt, welcher auf den Knaben Mickiewicz einen mächtigen Eindruck machte. Die Mittelschule besuchte er in Nowogrödek, die Universität (seit 1815) in Wilna, mit dem Vorhaben, sich dem Lehrerstande zu widmen. Hier fand er sich in Gesellschaft von Mitschülern, die sich zu einem akademischen Verein, jenem der Filareten verbanden. Der Verein war weder heimlich, noch politisch. Er wurde mit Wissen und Zustimmung der Obrigkeit gegründet und hatte Arbeit, Wissenschaft und Tugend zum Zweck. Patriotische Gefühle und patriotische Exaltation waren selbstverständlich da; von einer praktischen politischen Thätigkeit, geschweige denn von einer Conspiration war aber keine Rede. An der Spitze der Gesellschaft stand Thomas Zan, ein junger Idealist, der Abgott dieser Wilnaer Jugend und der theuerste Freund des Mickiewicz selbst. Gedichtet wurde ungemein viel: Balladen, Romanzen, Sonette, Canzonen, theils im ritterlich-phantastischen, theils im Tone der polnischen Volksdichtung. So begann auch Mickiewicz im Jahre 1819 zu dichten, anfangs noch zum Theil im althergebrachten classischen Stile, aber immer selbständiger und immer mehr romantisch.

Während der Ferienzeit im Jahre 1818 besuchte er mit Zan einen Freund, Michael Bereszcza, auf dem Lande, und lernte dort dessen Schwester, Marie, kennen.